

**GEDANKEN ZUM TANKEN am Sonntag, 4. August 2024**

von Pfarrer Hans Weber

## Kleine Religionskunde mit dem Schnäggi



Soeben haben wir wieder den Geburtstag der Schweiz gefeiert. Noch zieren einige Kantonsfähnli-Girlanden die Balkone, und noch findet man auf Feldern und Wiesen abgebrannte Rageetli, die nach ihrem kurzen Funkenzauber dort zu Boden gingen. Im Nachgang zum Nationalfeiertag habe ich für meine Gedanken ebenfalls etwas typisch Schweizerisches ausgewählt: Unseren Fünfliber! Im Volksmund heisst er manchmal auch «Schnäggi». Er passt zum 1. August, denn er hat richtig urchige Motive drauf: Vorne das Schweizerkreuz und Alpenrosen und Edelweiss. Und hinten einen flotten Alphirten. (p.s: Es ist eben nicht Wilhelm Tell – der hätte

nämlich traditionellerweise einen Bart). Ist das gendermässig bedenklich? Nix die Bohne! Aus zwei Gründen. Erstens: Bis 1922 posierten zwei Damen auf dem Schnäggi. Zuerst Frau Helvetia in lockerer Sitzposition, den Arm lässig auf den Wappenschild aufgestützt und dann Frau Libertas mit kunstvoller Frisur. Zweitens: Wenn man den heutigen Hirten mit einem kleinen Stück Papier so abdeckt, dass nur der obere Kapuzenteil seines Hoodies hervorlugt, erkennt man eine wohlgeformte weibliche Brust. Aber dies führt uns nun etwas weg vom Kern und von der Absicht der vorliegenden Gedanken zum Tanken.

Kreuz und Hirte – die beiden Hauptembleme des Schnäggis – sind gleichsam biblische Motive. Hirten spielen in den Bibelgeschichten eine wichtige Rolle, und das Kreuz ist das christliche Symbol schlechthin: In ihm vereinen sich sogar Tod und Auferstehung. Somit weist der Fünfliber vorne und hinten auch auf das Religiöse. Und dieses ist denn tatsächlich ebenfalls auf der Münze selber zu finden. Und zwar auf ihrem Rand.

Dort hat es zuerst drei Sterne ★★★. Sie erinnern an die Dreifaltigkeit (Vater, Sohn, Geist), in deren Namen wir traditionellerweise unsere Gottesdienste eröffnen. Dann folgt der Spruch «DOMINUS PROVIDEBIT» (lateinisch: Gott wird vorsorgen). Dies stammt aus dem allerersten biblischen Buch (Genesis 45,11 + 50.21) wo Gott für die Menschen sorgt. Danach kommen wieder Sterne, und zwar zehn ★★★★★★★★. Das ist ein Symbol für unsere zehn Gebote, Grundlage für das individuelle und gesellschaftliche Verhalten in Ehrlichkeit, Respekt, Treue und Gerechtigkeit.

Vielleicht denken Sie daran, wenn Sie an der Migros-Kasse bald wieder einmal einen Fünfliber, respektive Schnäggi in der Hand halten.

Herzliche Grüsse  
Pfarrer Hans Weber

Handwritten signature of Hans Weber in blue ink.